

3, 367 a (bis 'dicat') w ö r t l i c h = ¹ Brev. Cod. Theod. 2, 1, 4 Ep. Paris. (ed. Haenel p. 33).

3, 367 b: Quelle unbekannt (Fälschung?). Die erste Hälfte mag nichts anderes sein als eine aus Angilrams Feder geflossene Paraphrasierung des in unser c. 3^a (Ben. 3, 367 a) übernommenen Textes, die mit dem argumentum a contrario arbeitet. Die zweite Hälfte ('Et ut pulsato, quotiens appellaverit, induciae dentur') enthält einen Gedanken, der dem römischen Rechte der Appellation wohl bekannt ist, wenn man unter den 'induciae' die Fristen für die Einführung und für die Reparation der Berufung verstehen darf². Den Ausdruck und Begriff 'induciae' konnte der Verfasser, der sich bezeichnenderweise vor der genaueren Angabe der Fristen hütet, aus Stellen entnehmen wie Brev. Cod. Theod. 1, 2, 3 (interpr., Ep. Aegid., Ep. Paris.); 2, 6, 5 (interpr., Ep. Aegid., Ep. Paris.); 2, 7, 1 (interpr.). 2 (interpr.); 9, 26, 2 (interpr., Ep. Aegid.)³.

3, 368 w ö r t l i c h = Cap. Angilr. c. 6* (Hinschius p. 767). Angilr. c. 6* ist gearbeitet auf Grund von Conc. Eliberitan. (vor 316) c. 52 (Hispan.⁴, Migne 84, 307; = Hispan. cod. Augustod. fol. 57 b'); vgl. oben 2, 316⁵. Den Text der Vorlage hat Angilram verfälscht:

'voluerit' alle Hss. und die Ausgabe von Pithou. — 'ut pulsato . . . appellaverit' (Ben.) schreiben auch zwei von den 5 Angilr.-Hss. ('ut pulsatis [oder 'ut pulsatus'] . . . appellaverint' die übrigen 3 Hss.). 1) Zuerst von Hinschius nachgewiesen. Wasserscheben a. a. O. (Kap. 60) erklärte die Quelle für unbekannt. Haenel (L. R. Vis.) schweigt über Ben. 3, 367. 2) Vgl. Bethmann-Hollweg, Civilprozess III, 330; Mommsen, Strafrecht S. 472. 3) Von 'induciae' handelt und spricht auch c. 19 in. des falschen Damasus-Briefes 'Lectis fraternitatis' (ed. Hinschius p. 505), aber nicht im Sinn einer Frist für die Einführung der Appellation, sondern im Sinn einer Einlassungsfrist in der ersten Instanz (wovon das römische Strafprozessrecht nichts weiss, vgl. Mommsen, Strafrecht S. 395 ff.). Der erwähnte falsche Brief des Damasus existiert schon vor Pseudoisidor in der Augustodunensis, vgl. Maassen, Pseudoisidor-Studien II, S. 17. 18. 43. Eine Quelle für die interessante Damasus-Stelle ('Induciae . . . accusatis in criminalibus episcopis sex mensium . . . concedendae sunt, quoniam et laicis hoc permissum nullus saecularibus imbutus disciplinis ignorat . . .') ist bisher, vgl. Hinschius z. d. St., nicht entdeckt worden; was Knust, De fontibus et consilio Ps.-Isidorianae collectionis (1832) p. 73 beibringt, ist ohne Wert und von Hinschius mit Recht beiseite gelassen. 4) Wegen eines Fehlers in der ed. Gonzalez vgl. Studie VII C, S. 456 N. 3. 5) Die Frage, ob Angilr. c. 6* aus Ben. 2, 316, oder ob Angilr. c. 6* und Ben. 2, 316 beide aus dem von Benedikt gefertigten Augustodunensis-Auszug geflossen seien (letzteres klingt wahrscheinlicher), wurde bereits oben S. 62. 65 N. 5, Ziff. 1 behandelt.